

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](#)

David vnd sprach: Mein
Gevende nicht das alle
Knabe die kinder des Königs
sind sind sondern Am-
non ist allein todt den Ab-
salom hat sich behal-
ten von dem tage an da er
seine Schwester Thamar
schwälte. So nemme nun
mein Herr der König sol-
ches mit zu herren das alle
Kinder des Königs todt
seien sondern Amnon ist
allein todt. Absalom aber
slohe. Vn der Knabe auf der
warte hab seine augt auf
vnd sahe vñ sibz ein groß
Vold kam auf dem Wege
nadeinander an der seite
des Berges. Da sprach Jo-
nath zum Könige: Sieher
die Kinder des Königs
kommen wie die Knechte ges-
agt hat so ist ergangen.
Vn da er hatte ausgeredt
sibz da kamen die Kinder
des Königs vñ huben ze-
stme auf vnd weinenet.
Der König vnnnd alle seine
Knechte weinenet auch fast
lehr. Absalom aber sloh vñ
zog zu Zalmai dem Sohn
Ammihud dem Könige zu
Gesur. Er aber trug leide
der seinen Son alle tage.
Da aber Absalom sloh vnd
gen Gesur zog war er das
selbs den Jar. Vn der König
nig David höret auf aus-
zu juchzen wider Absalom/
denn er hatte sich getrostet
über Amnon / daß er todt
war.

Cap. XIV. Absalom wurde von
seinem Vatter begnadet.
Doch aber der Sohn Be-
trüja merdet das des Königs
Herr war wider Ab-

salom. Und sandte hingan
Ihesus vnd ließ holen von
dannen ein illues Weib
vnd sprach zu ihr: Trag
leide vnd seufze leidkriede
an vnd salte dich nicht an
dele sondern keile dich mir
ein Weib / das eine lange
zeit leide getragen hat do-
ber einen Loden. Und hie
zum Könige hinae ghe-
vnd mit ihm reden so vnd
so. Und Ihesus gab ihm
was sie reden soß. Und da
das Weib von Ihesus mi-
dem Könige reden woltet
sie auss ir Antis zur Eide
vnd bestet an vnd sprach
Hilf mir König. Der König
sprach zu ihr: Was ist
dir? Sie sprach: Ich bin eine
Witwe / ein Weib das
lei de trugt vñ mein Ma-
sse georbt. Da die Mag-
hade zween söne zwan-
ten miteinander auf den
Gelden vnd da kein Netter
war / schlug einer den an-
dern vnd tödet ihn. Da
sibz mi siehet auf die ganz
kefreundshaft wider den
ne Magd vnd sagen: Gie-
her den der seinen Bruder
erschlagen hat das wir ja
tödeten für diese seines
Bruders / den er erwürgt
hat / vnd auch den Erben
verürgt vnd wollen mein
Zunden aufklöszen der noch lebte ist das mei-
rem Mann kein Name und
nichts übrigts bleibt auf
Erden. Der König sprach
zum Weibe: Scheheim / so
will für dich gebieten. Und
das Weib vñ Ihesus sprach
zum Könige: Mein Herr
König die Misereit sei

1 Iah. Waff mir vnd meines Vaterhercns Hause/König aber vñ
2 davon abn Stul sey vnsuldig.
3 und jasper König sprach: Wer mi 10
4 lehren der dich redet den bringe
5 an das mir so soll er nicht mehr
6 das schaftaften. Sie sprach 11
7 im Winter König gedende an den
8 jahrs Eren deinen Gott/ds der
9 lebendin kurz der mit zu vil wer-
10 gan bringt zu verderben/vnd meis-
11 gen nichtt Sohn nicht vertilgen.
12 So thal der sprach: So waar der
13 das Er lebtes soll kein haer
14 das Sone in deinem Sohn auf die
15 den fallen. So das Weib 12
16 sprach: Las deine Magd
17 und brenne einem Herrn Könige et-
18 hilf mir das sagen. Er sprach: Sage
19 r. Das Weib sprach: War 13
20 du hast du ein solbes ge-
21 idt wider Gottes Gold/
22 ist der König ein solbes
23 redt hat/ das er sich ver-
24 uldigte / vnd seinen
25 hat personen erstossen nicht wider hos-
26 ten manen in laken? Denn wir ster 14
27 in des Lodes/ vnd wie
28 Waisen inn die Erden
29 fleschleift/ das man nicht
30 ist helleit/ vnd Gott will nit
31 leben wegnehmen/ son-
32 ber bedienten sich/das nicht
33 ist verstoßen auch von ih-
34 men sterben werde. So bin 15
35 du nu kommen mit meinem
36 Jern Könige solbes zu
37 eden/ den das Gold macht
38 für bang/ den deine Magd
39 edabteid wil mit de König
40 der mich hilt/ sage redt/ vissleicht wird er
41 hund w/ seine Magd sagt. 16
42 Denn er wirdt seine Magd
43 höhrend/ ds er mich errette/
44 son der hand aller die mich
45 ampt meinem Sohn ver-
46 folgen wollten vom Erbe
47 Gottes. Und deine Magd 17

47 gedadet: Meines Herrn des
48 Königes wort soll mir ein-
49 troff sein/ denn mein Herr
50 der König ist wie ein Engel
51 Gottes/ das er gutes vnd
52 böses hören kan/ darumb
53 wird der Herr dein Gott
54 mit dir sein. Der König
55 antwortet vnd sprach zum
56 Weibe: Augne mir nicht/
57 wi ich dich frage. Das Weib
58 sprach: Mein Herr der König
59 nig rede. Der König sprach:
60 Ni nicht die hand Joab mit
61 dir inn diesem allem. Das
62 Weib antwortet vñ sprach:
63 So waar dein Soe lebt/
64 mein Herr König / es ist
65 niemand anders / weder
66 zur rechten noch zur linken/
67 den wie mein Herr der König
68 gerecht hat. Denn dein
69 Knecht Joab hat mirs ge-
70 botten/ vnd er hat solbes
71 alles deiner Magd einges-
72 geben. Das iß diese sache als
73 so wenden sollte / das hat
74 dein Knecht Joab gemadet.
75 Aber mein Herr ist weise/
76 wie die Weisheit eines Es-
77 gels Gottes/ das er merdet
78 alles auf Erden. Da sprach
79 der König zu Joab: Sihe/
80 ich hab solbes gehabt/ So
81 gehe hin / vnd bringe den
82 Knaben Abhalom wider. Da
83 fiel Joab auff sein Antlitz
84 zur Erden/ vnd betet an/
85 vnd dandet dem Königes
86 vnd sprach: Heute merdet
87 dein Knecht/ das ich gnade
88 funden habe für deinen
89 augen/ mein Herr König/
90 das der König thut / was
91 sein Knecht saget. Also
92 machet sic Joab auf/ vnd zog
93 gen Gelur/ vnd bracht
94 Abhalom gen Jerusalem.

3 iii

Aber der König sprach: Laß ihn wider inn sein Haus gehen / vnd mein Auge gib nicht sehen. Also kam Absalom wider in sein haus vnd sahe des Königes Angesicht nit. Es war aber 25 in ganz Israel kein Mann so schön als Absalom / Und hatte dieses lob für allein von seiner Tütschen an bis auf sein Schertzen / war nicht ein fehl an ihm. Und 26 wenn man sein Haupt beschrur das geschad gewöhnlich alle Jahr / denn es war zu schwer / daß mans abscheren müsse / so mug sein Haar zwey hundert Schell nach dem Königlichen Gewicht. Und Absalom 27 wurden drei Söhne geboren und ein Lohter / die hieß Thamar / und war ein Weib schön von gestalt. Also blieb 28 Absalom zwey Jar zu Jerusalem / daß er des Königes Angesicht nit sahe. Und 29 Absalom sandte nach Joab / daß er ihn zum Könige sendete / vnd er wolt nit zu ihm kommen. Er aber sahte zum andernmal / noch wollte er nicht kommen. Da sprach er zu seinen Knechten: Schet / ob stände Aders Joabs never meinem / vnd er hätte Gerten drauß / so gehet hin / vnd stelle mit Feuer an / da stecken die Knechte Absalom das fruct mit Feuer an. Da mädet sich Joab auf / vnd kam zu Absalom ins Haus / vnd sprach zu ihm: Warum haben deine Knechte mein fruct mit Feuer angezündet? Absalom sprach zu Joab 32

Siehe / ich sandte nach dir vnd ließ dir sagen: Komm her / das ich dich zum Könige sende vnd sagen lasse: was umbbir ich von Gefürtomen? Es were mir besser das ich nob da were. So las mich nun das Angesicht des Königes sehen / Is aber seine Mutter bei an mir / so töde mich. Und Joab gingen hinein zum Könige / und sageis ihm an / vnd er rief dem Absalom / daß er hinen zum Könige tam / und er ließ an auf sein antz zu. Es den für den Königen / der König läset Absalom. Cap. XV. Absalom treib seine Vatter David aus dem Reich.

V N D es begab sich da nach / daß Absalom sich ihm machen Wagen von Rose / Und fanden einen Mann / die keine Kleider waren. Und Absalom machet sich als desmörig fru auf / vnd trat an den weg bei dem Horro / und iemand einen handelte / daß er zu Könige für gering kommen solt / rieß ihm Absalom zu / und vnd sprach: Auf welcher Stadt sind du? Wenn denn der Friede deines knechtes ist auf des Friedens mit Israel einem. So sprach Absalom zu ihm: Sie brüne sache ist recht / ob ich aber du hast keinen Verstand / aber der von König. Und der Absalom sprach: O verlass mich / mich zum Richter einzuladen / daß jeder man zu mir kommt / da der eine fadre vnd genos / und haet das ich ihm zum Recht / ob ich